

Bericht über die Gemeinschaftsveranstaltung des HKK, zusammen mit den DKV Senioren, der Kälteanlagenbauer-Innung Hessen und dem Bezirksverein Rhein-Main des DKV vom 9. bis 11.6.05 in Wiesbaden.

Die Veranstaltung wurde organisiert von Wolfgang Scholten, der mit viel Engagement die Highlights zusammenstellte. Das Treffen begann mit einer spektakulären Mut- und Geschicklichkeitsprobe für die, die mit dem Auto angereist waren. Die Tiefgarage des zentral in der Innenstadt gelegenen Ibis-Hotels lag im 2. Untergeschoss und war nur durch einen PKW-Aufzug mit knappen Mittelklassemaßen und über enge Gänge erreichbar. Alle, die diese Prüfung bestanden, hatten genügend Gesprächsstoff für den Abend und gaben sich gegenseitig Tipps, wie man wohl am Samstag oder Sonntag aus dieser Falle wieder unbeschadet herauskäme – es klappte dann aber alles sehr gut, niemand musste seinen Wagen in Wiesbaden lassen.

Am Donnerstagabend fand die Mitgliederversammlung des HKK mit dem Bericht über das vergangene Geschäftsjahr und heißen Diskussionen über zukünftige Aktivitäten und Maßnahmen bei beschränktem Budget, statt. - Es wurde für den Außenstehenden sehr deutlich, dass es für den HKK eine Fülle von Aufgaben gibt, wie die Dokumentation historischer Anlagen und Verfahren, Aufarbeitung von Exponaten, Durcharbeitung und Dokumentation der umfangreichen Literatursammlung usw. Es fehlt aber an Geld und insbesondere an engagierten Mitarbeitern, die sich dieser Aufgaben annehmen. – Es wurde aber auch deutlich, dass der HKK ein Problem hat, seine Aktivitäten nach außen hin darzustellen, um damit für seine Arbeit zu werben und weitere Kreise dafür zu interessieren. - Nach eingehender Diskussion wurde beschlossen, die modernen Kommunikationsmittel für die Darstellung besser zu nutzen und in der Website des Vereins das bisher erarbeitete und aktuelle Projekte darzustellen, insbesondere aber auch die „Straße der Kälte“, eine Dokumentation der bisher erfassten historische Anlagen und Exponate, ergänzt mit umfangreichen Informationen zur Örtlichkeit, Umfeld, Bedeutung und Besichtigungsmöglichkeiten. Für dieses Projekt „Website“ konnten spontan weitere Mitstreiter aus dem Kreis der DKV Senioren gewonnen werden, die dem HKK Vorstand entsprechende Vorschläge für die Gestaltung ausarbeiten und dann auch aktiv die Sache in die Hand nehmen wollen. - Übrigens könnten dann auch die mit viel Mühe und Engagement zusammengestellten Vorträge der Gemeinschaftsveranstaltungen, durch Veröffentlichung in der Website, einem größeren Publikum zur Kenntnis gebracht und damit bleibend erhalten werden. - Ich habe den Eindruck, dass wesentlich mehr DKV Senioren aktiv an HKK Projekten mitarbeiten würden, wenn sie besser und zeitnah über Projekte des HKK, z.b. in ihrem Umfeld, informiert wären. Auch hierzu könnte die Website mit aktuellen Information genutzt werden. Die Mitgliederversammlung klang aus mit einem fröhlichen Abend im Andechsekeller.



Aus meiner Sicht haben die bisherigen Gemeinschaftsveranstaltungen des HKK und der DKV Senioren schon wesentlich zur besseren Darstellung des HKK und seiner Ziele beigetragen und das Interesse, insbesondere auch der DKV Senioren, an den Aufgaben des HKK geweckt. - Die Beteiligung an der diesjährigen Veranstaltung war wieder sehr gut - es

haben ca. 60 Personen, einschließlich DKV Vorsitzendem und Geschäftsführerin, teilgenommen. - Die Gemeinschaftsveranstaltung sollte zu einem festen Bestandteil in beiden Gruppierungen werden. Wir DKV Senioren hatten uns in Bremen ja schon mehrheitlich dafür ausgesprochen – vom HKK steht ein Beschluss dazu noch aus. Das hängt sicher auch mit dem Aufwand zusammen, eine derartige Veranstaltung zu organisieren, dazu ist die Personaldecke des HKK offensichtlich bisher zu dünn. Es müssten weitere interessierte Personen mit einbezogen werden – was steht dagegen? Die DKV Senioren haben mit der Dresdner Veranstaltung doch bewiesen, dass Sie aktiv mitmachen können und wollen; hier hoffe ich auf eine positive Weichenstellung des HKK Vorstandes. – Eine spontane Umfrage unter den teilnehmenden DKV Senioren ergab, dass sie die Fortsetzung dieser Veranstaltungsreihe sehr begrüßen würden – in jedem Fall aber für eine jährliche Veranstaltung in den Sommermonaten in dieser Form sind, gegebenenfalls auch allein.

Am nächsten Morgen wurde die Veranstaltung durch eine würdige Eröffnungsfeier mit Überreichung des Theo-Mack-Förderpreises an den HKK, zur Förderung der Dokumentationsarbeiten, in der Handwerkskammer Wiesbaden und dem Bericht von Herrn Scholten fortgesetzt.

Danach folgte das Vortragsprogramm mit der Vorstellung der Aktivitäten des HKK durch Kurt Kohr, den Vorträgen über das Wirken von Carl von Linde in Wiesbaden und damit dem Beginn der industriellen Kältetechnik mit Gründung der Gesellschaft von

Linde's Eismaschinen von Bert Stenzel, der Verdichterentwicklung in Westdeutschland von den Anfängen bis heute, von Prof. Engelhorn und der Verdichterentwicklung in der DDR mit detaillierter Erläuterung der bürokratischen Hürden bei Entwicklungsprozessen, von Dr. Adolph.



Am Nachmittag gab es eine gemeinsame Stadtrundfahrt mit Besichtigungen und am Abend eine zünftige Weinprobe im Rheingau. - Am Samstag unternahmen wir dann einen Ausflug mit dem Bus linksrheinisch nach St. Goar, mit Führung über die Burg Rheinfels und Mittagessen im Burgrestaurant. Zurück ging es mit dem Schiff von St. Goar, vorbei an der Loreley, nach Rüdesheim und von dort über das Kloster Eberbach mit dem Bus nach Wiesbaden. - Es war alles in allem wiederum eine sehr schöne Veranstaltung.



Bert Stenzel